

Vive la France

Liegerad-WM in Allègre, Haute-Loire

5. – 11. August 2006

Gastgeber

Die HPV-Weltmeisterschaft fand dieses Jahr in Frankreich statt. Der Austragungsort war Allègre, ein kleines, verschlafenes Städtchen in der Region Haute-Loire. Die Ausschreibung auf der Homepage von HPV France liess bereits im Vorfeld erahnen, dass das Ganze eine gute Sache werden würde. Die Homepage war sehr ansprechend gestaltet und enthielt ausführliche Informationen.

Anreise

Auch wenn die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln lang und beschwerlich war (fünf Mal umsteigen), freute ich mich sehr auf die Tage in Frankreich. Je weiter die Reise Richtung Westen führte, desto besser wurde das Wetter. Nach mehreren kalten Regentagen in der Schweiz sahen wir bei unserer Ankunft in Allègre endlich wieder Sonne.

Camping

Auf dem Zeltplatz etwas ausserhalb des Städtchens richteten wir unser Base Camp für die kommenden Tage ein. Da bei unserer Ankunft alles schon voll war, mussten wir das Zelt auf einer Wiese ausserhalb des Campingplatzes aufstellen. Somit wurde der Gang zu den Toiletten und Duschen zum halben Marathon. So blieb uns nichts anderes übrig, als unsere Velos einzusetzen, um die Strecke in angemessener Zeit zurücklegen zu können.

Wettrennen

Vom Samstag bis Montag wurden fünf verschiedenen Wettkämpfe durchgeführt, an welchen rund 200 Rennfahrer teilnahmen. Den Auftakt gab am Samstag ein individuelles Zeitrennen über 12 km auf der Strasse von Allègre nach St. Paulien. Da die Strecke tendenziell abwärts ging, wurden sehr hohe Tempi erreicht. Nicht alle hatten dies gut im Griff und mussten schlussendlich von der Ambulanz abgeholt werden.

Der absolute Hit war das Bergrennen vom Sonntagmorgen mit einer Steigung bis 15 %. Ganz Allègre war auf den Beinen. Das Rennen startete zuuntermst im Städtchen und führte die steilen Gassen hinauf zum Triumphbogen auf dem Hügel. Die Kurven waren zum Teil so eng, dass Einzelne absteigen und die Velos um die Kurven heben mussten. Es gab sogar solche, die ihre Velos kurzerhand schulterten und so zum Ziel hinauf liefen. Für die Zuschauer war das Ganze eine echte Attraktion. Ein Radrennen, bei welchem die Velos getragen werden, hatte es in Allègre noch nie gegeben.

Am Nachmittag trafen sich die Rennfahrer zum Kriterium, bei welchem vier Runden zu 18 km zurückgelegt werden mussten. Die Strecke war sehr hügelig. Sie verlief durch eine wunderschöne Gegend, über Wiesen und durch Märchenwälder. Überall standen begeisterte Zuschauer, die uns mit einem „Allez, Allez“ ermunterten, noch stärker in die Pedalen zu treten. Für viele war die Strecke hart, denn die heftigen Steigungen gingen an die Substanz. Mir ging es nicht besser. Ich hatte grosse Mühe, während den vier Runden ein gutes Tempo halten zu können. Insgesamt galt es nämlich auf den 72 Kilometern zirka 1000 Höhenmeter zu bewältigen.

Die Sprints fanden am Montag auf dem Flugplatz von Loudes statt. Am Morgen hatten alle die Gelegenheit, in zwei Durchläufen den 200 m Sprint mit fliegendem Start zu absolvieren. Am Nachmittag wurde der 1000 m Sprint mit stehendem Start durchgeführt. Da die Sprints den Abschluss der WM bildeten, fand gleich anschliessend auf dem Flugplatz die Siegerehrung sämtlicher Rennen statt.

Gemeinsame Touren

Wer weiterhin Lust zum Liegeradfahren hatte, blieb die nächsten vier Tage in Allègre, um an den gemeinsamen Velotouren teilzunehmen. Jeden Tag standen Rundfahrten zwischen 50 und 120 km zur Auswahl. Je nach Lust und Laune konnte man sich auf eine gemütliche Tour einlassen oder die sportliche Herausforderung suchen und einen Gebirgspass überqueren. Jede Rundfahrt schloss die Besichtigung eines historischen Kunstwerks oder einer lokalen Handwerksstätte ein.

Französische Küche

Um kulinarisch verwöhnt zu werden, muss man nicht nach Frankreich reisen. Da bin ich leider schon öfters enttäuscht worden. Das Essen ist fettig und schwer. Isst man ein paar Tage hintereinander im selben Restaurant, kommt es ohne weiteres vor, dass einem mehrmals dieselben Beilagen vorgesetzt werden. Wer Vegetarier ist, muss damit rechnen, dass ihm trotz klarer Bestellung ein fleischhaltiges Gericht serviert wird (und die Kellnerin besteht einfach darauf, dass es vegetarisch ist). Ein zusätzliches Problem sind die späten Öffnungszeiten der Restaurants. Für hungrige Velofahrer ist es eine unerträgliche Tortur, erst nach 20.00 Uhr zum Essen gehen zu können.

Goldmedaille für OK

Das Organisationskomitee von HPV France hat vorbildliche Arbeit geleistet. Bereits im Vorfeld wurden die Teilnehmer sehr umfangreich via Homepage informiert. Die Organisation vor Ort liess ebenfalls keine Wünsche offen. Die Rennen wurden professionell durchgeführt und auch die anschliessenden Touren waren top organisiert. Die Mitglieder des OK verdienen eine echte Goldmedaille!

Dank

Während einer guten Woche haben wir mit unseren Liegevelos Allègre unsicher gemacht. Immer wieder mussten Fussgänger und Autofahrer sich in Sicherheit bringen, um von uns nicht überrollt zu werden. Trotzdem gab es ausschliesslich freundliche Gesichter um uns herum und es war deutlich spürbar, dass man unsere Anwesenheit genoss. Wir haben die tolle Atmosphäre und den französischen Charme sehr genossen. Merci à Allègre!

Luzia Niederberger

Fotos: www.photo-sport.fr Galeries 2006